

Leitkonzepte des Awareness - Teams

Wann rufen wir
Rettungswagen/Polizei?

Prinzipiell gilt: Solange die Person selbstständig Hilfe verneint, haben wir das zu akzeptieren. Sollte es dazu kommen, dass die Person sich selbst oder fremdgefährdet, sollte ein Rettungswagen alarmiert werden. Die Einschätzung der jeweiligen Situation unterliegt uns selbst.

Der Rettungsdienst muss dann entscheiden, ob ein Notfall vorliegt oder nicht. Sollte der Rettungswagen den Betroffenen nicht mitnehmen oder die Person sich wehren, so haben wir alles in unserer Macht Stehende getan, um zu helfen. In psychischen Notsituationen kann der sozialpsychiatrische Dienst, 116117 oder die Vitos Klinik angerufen werden.

! Klare/ einheitliche Ansagen an das Rettungspersonal !

Wie gehen wir damit um, wenn die
grenzverletzende Person intern
ist?

Für alle gelten dieselben Grundprinzipien. In einer akuten Situation ist nicht die Zeit für großartige Diskussionen. Deswegen vertraut auf die Einschätzung des Awareness-Teams. Wir als Awareness-Team haben die Aufgabe Situationen aufzulösen und ggf. Entscheidungen zu treffen. Es geht nicht darum, Personen aus der Teach auszuschließen, vielmehr darum den Betroffenen einen Safer-Space zu ermöglichen. Situationen können gerne in Gesprächen aufgearbeitet werden.

Ziel:

**Handlungsfähigkeit der
Betroffenen
wiederherstellen**

Grundprinzipien:

- **Parteilichkeit: Solidarität mit den Betroffenen**
- **Betroffenenzentriertheit: Wünsche und der Bedürfnisse der Betroffenen stehen im Vordergrund**
- **Konsens: Im Einvernehmen mit dem Betroffenen handeln**

Telefonnummern:

Awareness: 01630830917

sozialpsychiatrischer
Dienst:

0561 787-5390 (8-16 Uhr)

Bereitschaftsdienst: 116117

Vitos Klinik: 05624-6010333

Do's & Dont's

- wahre deine eigenen Grenzen und Kapazitäten
- Ruhe bewahren und deeskalativ Handeln
- hole nur mit Einverständnis des Betroffenen Hilfe, alle Schritte werden mit Betroffenen abgesprochen
- schaffe Angebote, frage was die Person braucht
- fasse niemanden ungefragt an
- lasse die Person von sich aus erzählen, frage nicht explizit nach Erlebten. Höre offen zu
- die betroffene Person hat Priorität